

JEDEN GEDANKEN IN CHRISTUS GEFANGENNEHMEN

Francis Frangipane

Juni 11, 2013



"Jeden Gedanken in Christus gefangennehmen"

von Francis Frangipane

Deutsche Übersetzung: Karin Meitz

Obwohl wir vielleicht Trost im Christsein finden, hat das Christsein uns nicht vollkommen gemacht. Es gibt nach wie vor viele Festungen in uns. Lasst uns deshalb einige dieser geistlichen Festungen identifizieren. Es gibt kaum einen Christen, der nicht zumindest durch eine der folgenden Festungen eingeschränkt ist: Unglaube, erkaltete Liebe, Furcht, Stolz, Unvergebenheit, Begierde, Geiz oder jede beliebige Kombination der genannten wie auch möglicherweise noch viele andere.

Da wir sogleich Ausreden suchen, ist es so schwierig, diese Bereiche der Unterdrückung in unserem Leben zu erkennen. Sind es doch unsere Gedanken, unsere Haltungen und unsere Wahrnehmungen - und wir rechtfertigen und verteidigen unsere Gedanken mit derselben Intensität, mit der wir uns selbst rechtfertigen und verteidigen. So wie geschrieben steht: ["... wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er" \(Sprüche 23,7\)](#).

Mit anderen Worten liegt der Kern dessen, wer wir sind, in unseren Gedanken. Deshalb müssen wir, bevor wahrlich Befreiung geschehen kann, unsere Bedürftigkeit ehrlich erkennen und bekennen. Wir müssen aufhören, so zu tun, als ob alles in Ordnung wäre. Wir müssen uns demütigen und Hilfe suchen. Wie zuvor schon erwähnt, ist **die erste Festung, die Gott entfernen muss, der Stolz**. Denn erst dann, wenn wir bereit sind, zuzugeben, dass wir Befreiung brauchen, können wir von diesen Festungen frei werden.

Um zu erkennen, was mit uns verkehrt ist, müssen wir Gottes Maßstab von richtig kennen. Sowohl David am Höhepunkt des Freudentaumels als auch Hiob am tiefsten Punkt des Elends wie auch alle, die übers Leben nachgedacht haben, stellen sich dieselbe Frage: Was ist der Mensch?

Der Schreiber des Hebräerbriefts stellt dieselbe Frage, doch die Antwort, die er erhält, hebt uns hoch, damit wir das Angesicht Gottes sehen und ["Wir... sehen... Jesus" \(Hebräer 2,9\)](#). Aus der Sicht des Vaters wird das Geheimnis der Identität des Menschen durch das Leben Jesu Christi enthüllt. Christus ist der ["Erstgeborene unter vielen Brüdern" \(Römer 8,29\)](#). Er ist der Erstgeborene einer himmlischen Schöpfung.

Er ist der Plan des Vaters für die Menschheit. Wenn wir das Geheimnis des Menschseins betrachten, finden wir unsere Antwort dadurch, dass wir Jesus Christus betrachten. Er ist nicht nur unser Retter. Er ist auch derjenige, der in uns wohnt und uns in Sein Ebenbild umgestaltet ([siehe Hebräer 2,10 und Römer 8,29](#)).

Wir müssen erkennen, dass nur Jesus Jesus sein kann. Wenn wir uns Ihm immer mehr hingeben, wenn wir in Ihm bleiben und Sein Wort in uns, dann bringt Er Leben hervor, das nicht nur einfach wie Sein Leben ist, sondern dass tatsächlich sein Leben ist! Christus, der in uns lebt, selbst erfüllt Gottes ewige Bestimmung, die darin besteht, den Menschen zu Seinem Ebenbild zu machen. **Es ist die in uns hervorkommende Gegenwart des Herrn Jesus, die die Waffen unseres Kampfes so mächtig macht und unsere Worte mit Autorität versieht, wenn wir Festungen zerstören.**

Wir müssen deshalb lernen, jeden Gedanken und jede Haltung, die nicht Jesus und Seinen Lehren entsprechen, objektiv zu betrachten. Diese Gedanken müssen gefangen genommen und falsche Haltungen gekreuzigt werden. Wir müssen in uns einen Weg für das Kommen des Herrn bereiten. Wir müssen die Zunahme Seiner Gegenwart zulassen, um so in unserem Geist aufgegangen zu sein, dass wir nicht mehr an Ihn glauben, sondern wie Er. Seine Liebe, Seine Gedanken, Seine Wünsche fließen so natürlich aus uns heraus wie die Frucht aus einem Weinstock.

Folglich ist **die zweite Festung**, die wir vernichten müssen, wenn wir dämonische Festungen erkennen und zerstören wollen, die **Festung des Unglaubens**. Es ist diese Denkweise, die uns einredet, dass es unmöglich sei, Christus ähnlich zu werden, die jedes weitere geistliche Wachstum als Geisel hält. Diese Lüge und die Fesseln, mit denen sie unser Herz umschlingt, müssen von unserem Leben entfernt werden, denn Christusähnlichkeit ist nicht nur möglich, es ist vielmehr unsere Bestimmung.

Lasst uns deshalb den Moment nutzen, um zu beten. **Lass zu, dass der Heilige Geist sich erhebt und dein Herz durchflutet.** Wenn du an dieser Festung des Unglaubens leidest, die besagt, dass du niemals wie Christus sein wirst, kann diese Täuschung jetzt in diesem Augenblick gebrochen werden.

Herr Jesus, ich ordne mich Dir unter. Ich gebe mich Dir hin. Ich proklamiere gemäß dem Wort Gottes, dass aufgrund Deiner Vollmacht, alle Dinge zu unterwerfen, die Waffen meines Kampfes mächtig sind, um Festungen zu zerstören ([siehe 2. Korinther 10, 3-4](#)). Ich tue Buße und kehre um von der Lüge: "Ich werde niemals sein wie Jesus", die ich verwendet habe, um Sünde zu entschuldigen und in Bezug auf meine Überzeugungen Kompromisse einzugehen. In Jesu Namen sage ich mich los von meiner fehlerhaften, sündigen, alten Natur und durch die Gnade Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes zerstöre ich die Festung des Unglaubens, die in meinen Gedanken existierte. Aufgrund des vollkommenen Opfers Jesu Christi bin ich eine

neue Schöpfung. Und ich glaube, dass ich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit gelangen und Schritt für Schritt ins Ebenbild Christi verwandelt werde, während ich mit Ihm wandle in Seiner Gnade.

Adaptiert aus dem Buch *The Three Battlegrounds* (dt. Titel: *Geistlicher Kampf auf drei Ebenen*) von Pastor Francis Frangipane.

Francis Frangipane
Ministries of Francis Frangipane
Email: francis1@frangipane.org